

Wil Greven
Klasse 4a
Hans-Christian-Andersen-Schule

Ein Fall für die Ermittlergruppe Schwarzer Rabe

An einem schönen, sonnigen Tag im Jahr 2018 machte die Klasse 4a aus der Hans-Christian-Andersen-Schule einen Ausflug in den Kölner Dom. Dort angekommen sah Paul aus einer Tasche den Kopf eines Erdmännchens hervor gucken. Die Tasche gehörte einem Mann mit einem sehr auffällig geschwungenen Schnurrbart. Paul stupste Leonard an, der neben ihm stand: „Schau mal Leonard, da ist ein Erdmännchen in der Tasche.“ „Ach Paul, das ist bestimmt nur ein Stofftier“, meinte Leonard. „Aber ich könnte schwören, dass es gerade geblinzelt hat“, dachte Paul. Am Abend hörte er in der Nachrichtensendung, dass im Kölner Zoo ein Erdmännchen verschwunden ist und noch jede Spur fehlt! „Also doch“, sagte Paul.

Am nächsten Morgen in der Schule trommelte Paul die Ermittlergruppe Schwarzer Rabe zusammen. Dazu gehörten Paul, Leonard, David und Wil. Die vier Freunde haben schon mehrere knifflige Fälle gelöst. In der nächsten Pause trafen sich die Jungs auf dem Schulhof. Gemeinsam besprachen sie die Lage. Paul sagte zu den anderen: „Leute, im Zoo wurde ein Erdmännchen geklaut, wir müssen etwas unternehmen!“ „Erdmännchen können nur in Gruppen überleben, das heißt, dass das Erdmännchen bald sterben wird“, meinte Wil. „Dann verabreden wir uns einfach um drei im Zoo“, schlug David vor. „Wir müssen dem Zoodirektor unbedingt erzählen, was wir gesehen haben“. Mit dieser Idee waren alle vier Jungs einverstanden.

Nachdem Wil seine Hausaufgaben gemacht hatte, plünderte er seine Spardose und rief seiner Mutter zu: „Ich bin bis fünf bei David“. Kurz danach stand Wil an der Bushaltestelle, wo David schon ungeduldig auf ihn wartete.

Fünf Minuten später saßen die beiden im Bus. Als sie am Neumarkt angekommen waren, stiegen sie in die U-Bahn um.

Endlich den Zoo erreicht, trafen David und Wil auf Leonard und Paul, die bereits am Eingang auf sie warteten. Gemeinsam beschlossen sie, sich erst einmal die Fütterung der Erdmännchen anzuschauen, um danach Kontakt mit den Tierpflegern aufzunehmen.

Während der Fütterung traute Paul seinen Augen nicht, war das nicht der Schnurrbart zwischen den Zuschauern?

Paul gab seinen Freunden ein Zeichen, jetzt durften sie keinen Fehler machen. Kurz darauf beobachteten die Jungs, wie der Mann zum Ausgang ging. Schnell nahmen sie die Verfolgung auf und bemerkten entsetzt, dass er wieder die große Tasche dabei hatte. Und noch etwas beunruhigte die Freunde. Hinter dem Verdächtigen schlich noch ein zweiter Mann her, war das sein Komplize?

Die beiden Männer rannten zur Haltestelle, wo gerade eine Bahn in Richtung Neumarkt einfuhr und stiegen schnell ein. Aber nur Leonard und Wil schafften es ebenfalls hinein zu hüpfen, bevor sich die Türen der Bahn schlossen.

Während Leonard und Wil mit der Bahn zum Neumarkt fuhren, wo die Männer ausstiegen informierten David und Paul den Zoodirektor, der sofort die Polizei alarmierte.

Also erwartete die Männer am Neumarkt eine kleine Überraschung.

Der Tierdieb und sein Verfolger schlichen über den Neumarkt und merkten nicht, wie die Polizei sich langsam näherte. Und schon rannte ein Polizist auf den Mann mit dem Schnurrbart zu. Leider war der Polizist nicht schnell genug.

Aber was war das? Wil stellte dem Räuber ein Bein, der sofort krachend zu Boden fiel und dort liegen blieb. Nun hatte die Polizei den Verbrecher geschnappt.

Es stellte sich heraus, dass der Mann mit dem Schnurrbart Mitglied einer Gruppe war, die weltweit Tiere aus Zoos klappte und sein Name Mister Brings war. Der andere Mann war ein Detektiv, im Auftrag vom Zoo, deswegen hatte ihn die Polizei auch nicht festgenommen.

Inzwischen waren auch David und Paul am Neumarkt eingetroffen. Sie konnten gerade noch sehen, wie der Dieb festgenommen wurde.

Die Polizei bedankte sich bei Wil und der Ermittlergruppe und schenkte ihnen zur Belohnung einen Besuch in der Polizeiwache. Darüber freuten sich die Freunde sehr.

Nach der Aufregung wollten die Jungs so schnell wie möglich nach Hause fahren, denn es war schon nach fünf. Wils Mutter machte sich schon große Sorgen. Als er bald darauf zu Hause ankam, erzählte er sein ganzes Erlebnis.